

### Die islamischen Vorschriften (3)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ، الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ، نَحْمَدُهُ وَنَسْتَعِينُهُ ، وَنَسْتَهْدِيهِ وَنَسْتَغْفِرُهُ  
وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى نَبِيِّنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ أَجْمَعِينَ وَمَنْ تَبِعَهُمْ بِإِحْسَانٍ إِلَى يَوْمِ الدِّينِ .

Alles Lob gebührt Allah, Ihn allein lobpreisen wir und Ihn allein bitten wir um Hilfe, Rechtleitung und Verzeihung und Sein Segen und Friede seien auf Seinem Propheten Muhammad صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ, seiner Angehörigen, Gefährten und Anhängern bis zum Tag des Gerichts.

#### Verehrte Muslime,

noch immer erläutern wir die fünf Gebote in der Aussage unseres Propheten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ. Heute sind wir beim vierten Gebot, das besagt: „**Wünsche für die Menschen das, was du für dich selbst wünschst, so bist du ein Muslim!**“ Der Islam sorgt nun mit seinen Lehren inständig für die Pflege der Beziehung der Menschen mit ihrem Schöpfer سبحانه و تعالی, sodass sie sowohl im Diesseits als auch im Jenseits Glückseligkeit erlangen können. Gleichzeitig regelt der Islam die Beziehungen der Menschen auch untereinander, sodass Zuneigung, Verständnis und Zusammenhalt in der Gesellschaft walten. Wir haben ja bereits gelernt, dass der Gläubige dem Gläubigen wie ein Mauerwerk ist: Ein Teil davon hält den anderen fest. **Al-Bukhari** überlieferte, dass der Gesandte Allahs صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ sagte: „**Die Muslime gleichen in ihrer Barmherzigkeit und ihrer Zuneigung füreinander einem Körper. Wenn ein Teil davon leidet, reagiert der ganze Körper mit Fieber und Schlaflosigkeit.**“ Die Ummah gleicht also einem Körper: Wenn ein Glied leidet, so leidet der ganze Körper. Demnach trägt jedes Mitglied der Gemeinschaft Sorge dafür, dass seinesgleichen ebenso wie ihm selbst nichts Übles widerfährt.

#### Verehrte Muslime,

als Erwidern zu dieser Mitwirkung gilt; den vollkommenen Glaube kann nur jemand erlangen, der seinen Mitmenschen das Gleiche wünscht, wie er es für sich selbst wünscht. In einer weiteren Überlieferung sagte der Gesandte Allahs صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: „**Keiner von euch ist gläubig, bis er für seinen Bruder wünscht, was er für sich selbst wünscht.**“ [Bukhari] Demzufolge bezweckt der Islam das Fortbestehen der Zuneigung und Akzeptanz untereinander. Hass und Anfeindungen widersprechen deutlich diesen Zwecken. Das Erreichen von diesen hohen Ziele verlangt allerdings Aufopferung. Geduld aufzubringen, über Fehler hinwegzusehen, Milde und Nachsicht zu zeigen, Freude und Leid zu teilen, Beistand und Unterstützung mit offenen Herzen anzubieten.. all das sorgt für gegenseitige Glückseligkeit innerhalb der Gemeinschaft. Zumal sagt Allah عز و جل im Koran: „**Und wer spricht bessere Worte als wer zu Allah ruft, rechtschaffen handelt und sagt: „Gewiß doch, ich gehöre zu den Muslimen?“** [Fussilat:33]

#### Liebe Geschwister im Islam,

die Tatsache, einem Bruder das zu wünschen, was man für sich selbst wünscht, ist ein Zeichen der Güte und des vollkommenen Islam. Eine Wesensart, die jeder Muslime aneignen soll. Und andersrum genauso. Man soll seinen Geschwistern nie etwas Übles wünschen, wie man es sich selbst nicht wünscht. Jedenfalls entnehmen wir daraus, dass anhand diesen Handlungsanweisungen eine von Tugend geprägte Gesellschaft entsteht, in der jedes Mitglied die Vorzüge der gegenseitigen Zuneigung genießt. Das ist nämlich das Ziel, das wir begehren und Allah hat alle Macht zum Gelingen.

Auf, dass Allah سبحانه و تعالی uns vergibt und unsere Fehler verzeiht,  
und auf, dass Allah عز و جل uns stets den geraden Weg leitet. آمين و الحمد لله رب العالمين